

Einführung in die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre

mit Fallbeispielen, Übungsaufgaben und Lösungen

Von

Univ.-Prof. Dr. Volker Breithecker

Steuerberater, Universität Duisburg-Essen
(Campus Duisburg) – Mercator School of Management

unter Mitarbeit von

Prof. Dr. Ralf Klapdor

Steuerberater, Hochschule Rhein-Waal,
Lehrbeauftragter an der Universität Duisburg-Essen
(Campus Duisburg) – Mercator School of Management

17., völlig neu bearbeitete Auflage

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter

[ESV.info/978 3 503 16730 2](http://ESV.info/9783503167302)

Die 1.–9. Auflage erschienen
im S + W Steuer- und
Wirtschaftsverlag, Hamburg.

Die 8.–16. Auflage erschienen
unter der Verfasserbezeichnung
Haberstock/Breithecker.

10. Auflage 1998

...

15. Auflage 2010

16. Auflage 2013

17. Auflage 2016

ISBN 978 3 503 16730 2

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2016

www.ESV.info

Druck und Bindung: Difo-Druck, Bamberg

Vorwort zur 17. Auflage

Am 11. Januar 1996 – vor nunmehr 20 Jahren – ist mein akademischer Lehrer, Herr Prof. Dr. Lothar Haberstock, verstorben. Er wurde nur 55 Jahre alt – insoweit habe ich ihn glücklicherweise schon altersmäßig überholt. Der Universitätsprofessor Lothar Haberstock stand u.a. für bemerkenswerte wissenschaftliche Lehrbücher, so seit 1972 für die Kostenrechnung I und seit 1974 für die Kostenrechnung II. Beide Werke entstanden ohne meine Mitarbeit, habe ich doch erst im Jahre 1975 mein Studium in Duisburg begonnen. Als studentische Hilfskraft am Lehrstuhl von Lothar Haberstock habe ich aber Ende der 70er Jahre aktiv an der Entstehung der „Einführung in die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre“ mitgewirkt. Ein handgeschriebenes Manuskript ist mittels einer Schreibmaschine mit handgezeichneten und eingeklebten Abbildungen und Hervorhebungen mit Klebefolien (Normatone) zum Buch geworden. Sieben Auflagen dieses Lehrbuches hat Prof. Dr. Lothar Haberstock selbst bearbeitet. Zu seinem Todeszeitpunkt war die letzte Auflage aber bereits sieben Jahre alt (7. Auflage, Hamburg 1989) – und damit für den Steuer- und Studiumsalltag veraltet. Ich habe diese Einführung nach seinem Tod wiederbelebt und zehn Auflagen lang unter Haberstock/Breithecker weiter geführt. Gleichzeitig habe ich mich um die Fortsetzung der unter „Haberstock“ veröffentlichten Kostenrechnungen I und II gekümmert.

Äußerst glückliche Umstände haben jetzt dazu geführt, dass der älteste Sohn von Lothar Haberstock, Philipp Haberstock, Partner der Steinbeis Consulting Mergers & Acquisitions in Hamburg, als Hochschullehrer an der International School of Management (ISM) Betriebswirtschaftslehre, Finance und Controlling sowie Strategie (auch auf der Grundlage der „Haberstock“-Lehrbücher) lehrt. Ich habe mit Herrn Prof. Dr. Philipp Haberstock vereinbart, dass er die Kostenrechnungslehrbücher seines Vaters aus meiner Obhut übernimmt und von nun an allein weiter führen wird. Ich bin (mit Philipp, aber auch mit seiner Mutter Renate) unsagbar glücklich, dieses Erbe so lange habe erhalten zu können, bis ein wirklicher leiblicher Erbe diesen Nachlass übernehmen kann. Der „Haberstock“ wird zukünftig wieder von einem Haberstock bearbeitet und veröffentlicht! Die Einführung in die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre werde ich alleine weiterführen. Da habe ich 20 Jahre lang im Sinne von Lothar Haberstock üben dürfen!

Die nun vorliegende 17. Auflage kommt – mit leichtem zeitlichen Versatz – im mittlerweile bekannten Zwei-Jahres-Rhythmus – ein Rhythmus, der für Steuerlehrbücher vielleicht zu lang ist. Auf der anderen Seite muss jeder Autor ernüchert feststellen, dass Steuerlehrbücher häufig bereits zum Veröffentlichungszeitpunkt überholt sind.

Bei dem Versuch, didaktisch etwas Sinnvolles zu machen, habe ich mich in der letzten Auflage bemüht, den – linear progressiven – ESt-Tarif besser zu visualisieren und den Tarifaufbau schlüssiger zu erklären. Die dabei entstandene Abbildung 12 mit Erläuterungen auf S. 67 f. ist allerdings schon zuvor (und von mir un bemerkt) didaktisch versierten Kollegen eingefallen. Die Kollegen Klaus D. Haase und Markus Diller haben – für studentische Zwecke – eine „Betriebliche Steuerplanung“ zunächst im Selbstverlag und später bei Books on Demand herausgebracht und dort auf S. 46 in der 2. Auflage 2006 nahezu dieselbe Idee visualisiert. Ich habe mich noch vor Erscheinen der 16. Auflage dieses Lehrbuches bei Herrn Kollegen Diller gemeldet und mich dafür entschuldigt ihn übersehen zu haben. Ich hoffe allerdings immer noch inständig, dass auch Politiker solche Abbildungen des ESt-Tarifs aufnehmen und verstehen, damit nicht immer wieder schlimme Interpretationen von einer „kalten Progression“ zu hören oder zu lesen sind.¹⁾

Nicht enden wollend und immer wieder gerne spreche ich auch in diesem Vorwort Dank denjenigen aus, die am formalen und inhaltlichen Gelingen dieses Lernbuches mitgewirkt haben: Hier möchte ich – natürlich neben meinem Kollegen Herrn StB Prof. Dr. Ralf Klapdor – insbesondere meine LehrstuhlmitarbeiterInnen Andreas Böhm, M.Sc., Dipl.-Kfm. Max Briesemeister, StB Daniela Haarmann, M.Sc. (letztere nicht nur wegen der Übersichten im Anhang!) und Judith Langer, B.Sc., nennen sowie dankbar die Hinweise von namentlich nicht genannten Leserinnen und Lesern erwähnen, die mich auf Fehler und Ungereimtheiten im Text, in Beispielen, Aufgaben und Lösungen hingewiesen haben.

Sollten Ihnen bei aller Sorgfalt unsererseits (tatsächlich oder vermeintlich) fehlerhafte, ungenaue Darstellungen oder falsche Rechenergebnisse ins Auge springen, bin ich allen Leserinnen und Lesern für Hinweise dankbar. Ein stets wachsames Gehör/wachsamer Blick steht unter volker.breithecker@uni-due.de bereit!

Duisburg, im April 2016

Volker Breithecker

1) Das folgende Zitat stammt aus einer anerkannten (aber ungenannten) Wirtschaftszeitung; so oder ähnlich wird die kalte Progression aber auch von Politikern im Radio oder durch Redaktionen in 20 Uhr-Nachrichten im Fernsehen verbreitet: „So wird der Effekt bezeichnet, dass Lohnsteigerungen durch die höheren Steuersätze gleich wieder aufgezehrt werden.“

Vorwort zur 6. Auflage

Die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre ist keine leichte Materie, dafür aber interessant, abwechslungsreich und von hoher praktischer Bedeutung. Leicht deshalb nicht, weil neben fundierten Kenntnissen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre sowohl steuerrechtliches Wissen erforderlich ist als auch eine spezifische Arbeitsweise, die in vieler Hinsicht der subsumierenden Tätigkeit des Juristen vergleichbar ist. Interessant und abwechslungsreich ist die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre deshalb, weil einerseits viele Besteuerungseinflüsse noch nicht abschließend erforscht und quantifiziert sind und andererseits der Steuergesetzgeber mit meist komplizierter und selten einfacher werdenden Steuergesetzen jeder Langeweile vorbeugt. Die hohe praktische Bedeutung ergibt sich daraus, daß jeder von uns zumindest in seiner Privatsphäre mit steuerlichen Gestaltungsmöglichkeiten beschäftigt ist.

Die vorliegende Einführung ist für das Grundstudium konzipiert. Sie erläutert zu Beginn kurz die Aufgaben der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre im Rahmen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre und geht dann (in Kap. 2) auf steuerliche Grundbegriffe, Verfahren und Rechtsquellen ein. Eine Skizze der 10 wichtigsten Steuerarten schließt sich an. Die Ausführungen sind hier sehr gestrafft und komprimiert gehalten; es empfiehlt sich daher, stets die angegebenen Vorschriften in den Steuergesetzen nachzuschlagen. Wer diese Abschnitte so durcharbeitet und auch die Aufgaben (mit den Lösungen) nicht verschmäht, wird mit den Grundlagen der Besteuerung keine Schwierigkeiten haben.

Trotzdem darf nicht verschwiegen bleiben, daß mit dem Kapitel 2 die „Grundlagen“ der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre, insbesondere das steuerrechtliche Basiswissen, in äußerst knapper Form dargelegt werden. Zwar dienen die zahlreichen Übungsaufgaben und Lösungen einschließlich der Klausuraufgaben zur Vertiefung dieser Grundlagen, dennoch ist gerade hier sehr viel Raum für individuelle Erweiterungen und Schwerpunktsetzungen durch die jeweiligen Dozenten. Solche Erweiterungen können sowohl in die Richtung der betriebswirtschaftlichen, finanzwissenschaftlichen und steuerrechtlichen Theorie zielen als auch in die Richtung der steuerberatenden täglichen Praxis, insbesondere hinsichtlich der Erstellung der Steuererklärungen, der Jahresabschlüsse sowie der besonderen Beratungsfälle.

Im anschließenden Kapitel 3 werden zunächst – relativ ausführlich – die Auswirkungen der Besteuerung auf das betriebliche Rechnungswesen beschrieben. Bei der Darstellung der Buchführungs- und Aufzeichnungspflichten sowie der Steuerbilanz sind die ab 1987 zwingenden Regelungen des BiRiLiG schon berücksichtigt. Gleiches gilt für die Vermögensaufstellung.

Mit weiteren Abschnitten über den Einfluß der Besteuerung auf Rechtsform und Standort, Investition und Finanzierung sowie Produktion und Absatz wird hier eine umfassende Einführung vorgelegt, die über die Bedeutung der Steuern in der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre keinen Zweifel verbleiben läßt.

Zum fachlichen Training sind jedem Kapitel (oder auch Unterkapitel) entsprechende Übungsaufgaben angefügt. Dieser Zielsetzung dient auch die Wiedergabe einiger Klausuren aus den vergangenen Semestern. Die Lösungen aller Aufgaben finden sich insgesamt am Ende des Buches.

Meinem früheren Wissenschaftlichen Mitarbeiter, Herrn StB Dr. Volker Breithecker, danke ich herzlich für seine – einer Koautorenschaft nahekommende – Vorarbeit. Meinem derzeitigen Wissenschaftlichen Mitarbeiter, Herrn Dipl.-Ök. Klaus Jörgens, danke ich herzlich für seine Umsicht und Energie bei der – auch noch materielle Änderungen erfahrenden – Fertigstellung des Manuskripts.

Hamburg, im Januar 1987

Lothar Haberstock

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 17. Auflage	V
Vorwort zur 6. Auflage	VII
Inhaltsverzeichnis	IX
Abbildungsverzeichnis	XIII
1 Einführung	1
2 Grundlagen der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre	5
2.1 Grundbegriffe der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre	5
2.1.1 Abgaben, Steuern, Gebühren, Beiträge	5
2.1.2 Steuersystem und Besteuerungsprinzipien	7
2.1.3 Steuersubjekt, Steuerschuldner, Steuerzahler, Steuergläubiger, Steuerträger, Steuerdestinatar	21
2.1.4 Steuerobjekt, Bemessungsgrundlage.....	24
2.1.5 Steuertarif, Freibetrag, Freigrenze.....	25
2.2 Besteuerungsverfahren	31
2.2.1 Ermittlungsverfahren.....	32
2.2.2 Festsetzungsverfahren	34
2.2.3 Erhebungsverfahren	37
2.2.4 Rechtsbehelfsverfahren	39
2.2.5 Straf- und Bußgeldverfahren	42
2.3 Rechtsquellen	46
2.4 Skizze der für die BWL wichtigsten Steuerarten	52
2.4.1 Einkommensteuer.....	53
2.4.2 Körperschaftsteuer.....	78
2.4.3 Gewerbesteuer	84
2.4.4 Erbschaft- und Schenkungsteuer	91
2.4.5 Grundsteuer	95
2.4.6 Umsatzsteuer.....	97
2.4.7 Grunderwerbsteuer	106
2.4.8 Spezielle Verbrauchsteuern.....	108

3 Aufgaben und Methoden der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre.....	111
3.1 Gegenstand der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre	111
3.2 Methoden der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre	118
3.2.1 Systematik der Methoden	118
3.2.2 Ermittlungsmodelle	122
3.2.2.1 Überblick über die Ermittlungsmodelle.....	122
3.2.2.2 Investitionsrechenverfahren	124
3.2.2.3 Steuerliche Beeinflussung der Einzahlungen im Kapitalwertmodell.....	128
3.2.2.4 Steuerliche Beeinflussung der Auszahlungen im Kapitalwertmodell.....	129
3.2.2.5 Steuerliche Beeinflussung des Kalkulationszinsfußes	139
3.2.3 Überblick über die Entscheidungsmodelle.....	142
4 Fragestellungen der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre	147
4.1 Besteuerung und betriebswirtschaftliches Rechnungswesen.....	147
4.1.1 Aufgaben, Teilgebiete und steuerliche Beeinflussungen des betriebswirtschaftlichen Rechnungswesens.....	147
4.1.2 Buchführungs- und Aufzeichnungspflichten für Zwecke der Besteuerung.....	160
4.1.3 Gewinnermittlung mit Hilfe der Steuerbilanz.....	166
4.1.3.1 Vorbemerkungen	166
4.1.3.2 Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften für die Aktivseite	172
4.1.3.3 Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften für die Passivseite... ..	174
4.1.3.4 Überlegungen zu einer Steuerbilanzpolitik.....	175
4.1.3.5 Beispiel zur Steuerbilanzpolitik.....	178
4.2 Steuereinfluss auf die Führungsfunktionen der Unternehmung	184
4.2.1 Besteuerung und Rechtsformwahl.....	184
4.2.1.1 Allgemeines zur Rechtsformwahl.....	184
4.2.1.2 Unterschiede in der laufenden Besteuerung von Personen- und Kapitalgesellschaften	192
4.2.1.3 Beispiel zur Rechtsformwahl	197
4.2.2 Besteuerung und Standortwahl	205
4.2.2.1 Allgemeines zur Standortwahl.....	205
4.2.2.2 Hebesatzautonomie der Gemeinden	208
4.2.2.3 Regionale Steuersatzdifferenzierungen	212
4.2.2.4 Wirtschaftspolitische Ziele und Standortwahl.....	213
4.2.2.5 Dezentrale Finanzverwaltung und Standortwahl.....	215
4.2.2.6 Beispiel zur Standortwahl.....	216

4.3 Steuereinfluss auf die betrieblichen Funktionen	219
4.3.1 Besteuerung und Investitionsentscheidungen	219
4.3.1.1 Vorteilhaftigkeit von Investitionen	221
4.3.1.2 Ermittlung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer	226
4.3.2 Besteuerung und Finanzierungsentscheidungen	230
4.3.2.1 Finanzierungsformen	231
4.3.2.2 Beeinflussung der Innenfinanzierung	233
4.3.2.3 Beeinflussung der Außenfinanzierung	235
4.3.2.4 Beispiel zur Finanzierungsentscheidung	235
4.3.3 Besteuerung und Produktions- und Absatzentscheidungen	240
4.3.3.1 Vorbemerkungen	240
4.3.3.2 Besteuerung und Produktionsentscheidungen	243
4.3.3.2.1 Einfluss der Besteuerung auf die Kostenfunktion	243
4.3.3.2.2 Einfluss der Besteuerung auf die optimale Bestellmenge (Beispiel)	248
4.3.3.3 Besteuerung und Absatzentscheidungen	251
4.3.3.3.1 Einfluss der Besteuerung auf die Preisbildung	251
4.3.3.3.2 Einfluss der Besteuerung auf die Werbeentscheidung (Beispiel)	255
Anhang: Überblick über die Besteuerung von Zinsen und Dividenden	259
Übungsaufgaben	265
Lösungen der Übungsaufgaben	311
Abkürzungsverzeichnis	387
Symbolverzeichnis	393
Literaturverzeichnis	397
Verzeichnis sonstiger Quellen	419
Sachverzeichnis	423